

Kellinghusen will „global nachhaltige Kommune“ bleiben

Von [Christian Lipovsek](#) | 12.06.2024, 07:00 Uhr



Barbara Breuer hofft, dass sich auch weiterhin Raucher an der umweltfreundlichen Kippen-Entsorgung beteiligen. Das Projekt ist Teil der „Global nachhaltigen Kommune.“ Archivfoto: Gisela Tietje-Räther

Im Ausschuss für Hochwasser- und Umweltschutz wurde besprochen, dass Geld aus dem Haushaltsposten für Umweltschutzmaßnahmen fließen soll.

Ende 2021 war die Auftaktveranstaltung, nun ist das Projekt „Global nachhaltige Kommune“ in Kellinghusen offiziell ausgelaufen. Doch das Projekt soll nach Auskunft von Oliver Zantow, Vorsitzender vom Ausschuss für Hochwasser- und Umweltschutz in Kellinghusen, weiterlaufen. „Es sind schon weitere Initiativen in Planung“, teilte der Grünen-Politiker nach der jüngsten Sitzung mit.

In dem Projekt beschäftigen sich laut Stadt interessierte Bürger aus der Politik, aus Vereinen und Verbänden sowie regionalen Institutionen und aus der breiten Gesellschaft mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Mit Unterstützung der Servicestelle „Kommune in einer Welt“ sollen „die Inhalte näher betrachtet werden und Ziele in Workshop-Reihen mit Teilnehmer aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen bearbeitet werden“. Ziel sei „die Umsetzung“ von Ideen in kleinen Schritten, um Ergebnisse der Workshops sichtbar werden zu lassen.

Tauschhäuschen, Handy-Sammlung, Aschenbecher

Davon gab es in den vergangenen Jahren einige: das beliebte Tauschhäuschen etwa, das vor der Amtsverwaltung steht, die Handy-Sammlung oder auch die „Aschenbecher to go“. Nun soll es weitergehen – finanziert über den Haushaltsposten für Umweltschutzmaßnahmen, der zur Verfügung steht. „Kellinghusen bleibt beim Thema ‚Global nachhaltige Kommune‘ am Start“, freut sich Zantow.

Immer mehr Kommunen setzen sich deutschlandweit für eine globale, nachhaltige Entwicklung ein. Mit der im September 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Agenda 2030 gewann das Engagement in der Entwicklungs- und Nachhaltigkeitspolitik zudem an Bedeutung. Die Servicestelle „Kommunen in der einen Welt“ unterstützt Städte,

Gemeinden und Landkreise in der strategischen Verankerung der globalen Nachhaltigkeitsziele. In Schleswig-Holstein nehmen 19 Kommunen an dem Projekt teil.